

GRÜNRAUM

HERBST 2017

FLORIDSDORF

ZEITSCHRIFT FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG UND SANFTE MOBILITÄT



DIE GRÜNEN

FLORIDSDORF

FLORIDSDORF.GRUENE.AT



GESPRÄCH MIT

ULRIKE LUNACEK

„GEMEINSAM AN EINER GUTEN ZUKUNFT ARBEITEN.
DAS IST GRÜN.“

EDITORIAL



Susanne Dietl

Liebe Floridsdorferin!
Lieber Floridsdorfer!

Im Oktober 2017 treten diesmal österreichweit 10 verschiedene Parteien zur Wahl an. Wir Grüne stehen für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Humanität, Transparenz und Geschlechterausgleich.

In diesem Heft informieren wir auf vier Seiten über unsere wesentlichen politischen Forderungen und stellen unsere Spitzenkandidatin Ulrike Lunacek vor, sowie die zwölf KandidatInnen unserer Regionalwahlkreisliste.

Darüber hinaus präsentieren wir in diesem Heft unsere Ideen zur Überbauung von Gewerbeparks. Wir informieren über die Neugestaltung des Pius Parsch-Platzes und der Franklinpromenade und berichten über grüne Erfolge, wie etwa bei Baumpflanzungen oder Frauen-Benennungen.

Sehr gerne stehen wir bei unseren Veranstaltungen für Gespräche zur Verfügung. Einen Überblick und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf Seite 8.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Klubobfrau

Susanne Dietl

UNSERE ZEITUNG

„GRÜNRAUM FLORIDSDORF“

Unsere aktuelle Ausgabe hat diesmal acht Seiten mit einem großen Schwerpunkt zur Nationalratswahl am 15. Oktober 2017. Sollten Sie auf Ihrem Adressfeld den Vermerk „Wählerevidenz“ vorfinden, so erhalten Sie unsere Zeitung probeweise und können eine regelmäßige kostenlose Zusendung anfordern, einfach unter floridsdorf@gruene.at

IMPRESSUM: Grünraum – Zeitschrift für nachhaltige Stadtentwicklung und sanfte Mobilität, Herbst 2017
Herstellungsort: Wien, Verlagspostamt 1070 Wien.
Medieninhaberin: Die Grünen – Grüne Alternative Wien, Lindengasse 40, 1070 Wien. Herausgeberin: Die Grünen Floridsdorf, Brünner Straße 26-32/5/Lokal 2, 1210 Wien.
Redaktion/MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Susanne Dietl (Projektleiterin), Heinz Berger, Gerhard Jordan, Klaus Pahlich, Brigitte Parnigoni, Wolfgang Parnigoni, Alexander Polansky, Erwin Toth-Isaszegi, Gabriele Tupy.
Druck und Versand: gugler GmbH, Auf der Schön 2, 3390 Melk
Die Asche von verbrannten Druckprodukten kann bedenkenlos im Gemüsegarten verstreut werden.



Österreichische Post AG
MZ 022031838 M
Die Grünen Wien, 1070 Wien,
Lindengasse 40
Retouren an: Die Grünen Wien, 1210
Wien, Brünnerstraße 26-32/5/L2

Mit der Spitzenkandidatin Ulrike Lunacek ziehen Die Grünen in den Nationalratswahlkampf 2017. Die kommenden fünf Jahre werden darüber entscheiden, ob Österreich bei wichtigen Zukunftsfragen wie etwa Klima- und Umweltschutz, Zusammenhalt, Sozialpolitik oder Europapolitik ein Richtungswechsel gelingt.

Der Wahlkampf ist angelaufen, du bist in ganz Österreich unterwegs. Wie sind die Reaktionen auf die neue Grüne Spitzenkandidatin?

„Wenn ich Menschen auf der Straße oder bei Veranstaltungen treffe werde ich oft gefragt: Frau Lunacek, wie soll sich das alles noch ausgehen? Wie sollen sich die Mieten ausgeben? Wie soll sich ein gemeinsames Europa ausgehen? Wie soll sich das mit dem Klima ausgehen? Ich sage dann nicht: Ja, bereits ab morgen haben wir leistbare Mieten für alle, oder ab morgen stoppen wir ohne Zutun die Klimakrise. Die ÖsterreicherInnen können sich aber darauf verlassen, dass wir Grüne immer an den besten und konstruktiven Lösungen für alle Menschen arbeiten. Daher sage ich: Ja zum Mindestlohn, zur Mietzinsobergrenze, zu einer gerechten Vermögensverteilung durch die Einführung der Erbschafts- und Schenkungssteuer. Nur mehr Gerechtigkeit sichert auch den sozialen Frieden in unserem Land.“

Mit welchen Themen willst du im Wahlkampf punkten?

„Wir Grüne stehen für ein weltoffenes, solidarisches, ökologisches und pro-europäisches Österreich. Das ist Grün! In unserem Land ist jedeR willkommen, der/die die Art wie wir leben und lieben respektiert und akzeptiert. Mit solidarisch meine ich die Umverteilung von Vermögen der oberen 10 Prozent an all jene, die sich zum Beispiel keine Wohnung oder menschenwürdige Pflege leisten können. Wir können leistbare Mieten tatsächlich für alle schaffen, damit etwa Familien nicht in Wohnungsnot geraten. Daher brauchen wir auch die Wiedereinführung der Erbschafts- und Schenkungssteuer – jetzt! Der Ausstieg aus Öl, Gas und Kohle

wird neue Chancen für unser Land bringen. Stoppen wir die Subventionen für Diesel und Öl und setzen als Sofortmaßnahme eine Klima-Milliarde in den Ausbau von leistbarem öffentlichem Verkehr ein. Und ich bin davon überzeugt, dass nur ein starkes pro-europäisches Österreich auch Gewicht hat. Wir müssen am Projekt Europa aktiv weiterarbeiten, auch wenn nicht alles was von Seiten der EU kommt positiv ist. Doch wir Grüne drehen dem erfolgreichsten Friedensprojekt nicht einfach den Rücken zu. Europa beginnt in Österreich.“

Man bekommt wenn man etwa Soziale Medien beobachtet den Eindruck, Österreich wandert massiv nach rechts. Können Die Grünen das stoppen?

„Wir wollen verhindern, dass sich Österreich erneut ein blaues Auge holt. Wir wollen keine FPÖ in der Regierung. Wir wollen mit Inhalten punkten und die WählerInnen davon überzeugen, dass die FPÖ keine Alternative ist. Wir Grüne arbeiten am Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und geben nicht auf, auch wenn Kurz und Strache mit ihrer Angstmache unbeirrt fortfahren. Ich bin davon überzeugt, dass es möglich ist, unsere Heimat positiv aufzuladen, innovative Ideen der BürgerInnen in die politische Arbeit aktiv einzubeziehen. Gemeinsam können wir eine positive Vision von Österreich schaffen, das ist mein Ziel in diesem Wahlkampf. Gemeinsam an einer guten Zukunft arbeiten. Das ist für mich Grün.“

Weitere Informationen: > floridsdorf.gruene.at

■ **Brigitte Parnigoni**

WAHLPROGRAMM

DAS IST GRÜN.

Wir wollen gemeinsam an einer guten Zukunft für alle Menschen in Österreich arbeiten. Wir haben eine positive, grüne Vision für Österreich.

Wir stehen für die Einhaltung der Grund- und Menschenrechte und das Miteinander in unserer Gesellschaft ein.

Europa ist das erfolgreichste Friedensprojekt aller Zeiten. Nur vereint sind wir stark gegen die Klimakrise, gegen Steuerbetrug und bei der Bekämpfung von Fluchtursachen.

Wir Grüne arbeiten daran, die Schere zwischen Reich und Arm zu schließen. Wir fordern eine Solidarabgabe der reichsten zehn Prozent unseres Landes in Form einer Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Unsere wunderschöne Natur braucht BeschützerInnen. Investieren wir in einen nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz!



Das Grüne Wahlprogramm kurz & bündig

- **Leistbares Leben:** Dazu gehören Mindestlohn, Mietzinsobergrenze, leistbare Öffis, freier Zugang zur Bildung.
- **Intakte Umwelt:** Das heißt raus aus Öl, Gas und Kohle, Verbot von Glyphosat, mehr Biolandbau, Tierschutz, sauberes Wasser in der Hand der ÖsterreicherInnen.
- **Gerechtes Arbeiten:** Das bedeutet gleichen Lohn für gleiche Arbeit, schrittweise Arbeitszeitverkürzung, mehr Frauen in Spitzenpositionen durch Quoten, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- **Sorgenfreies Leben ein Leben lang:** Das umfasst kostenlose Kinderbetreuung ab dem zweiten Lebensjahr, gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen, flächendeckende Pflegeangebote, existenzsichernde Pensionen.
- **Sicheres Österreich:** Wir stehen für Schutz vor Überwachung, Prävention gegen Extremismus, Bekämpfung von Fluchtursachen, ein solidarisches Asylsystem in Europa, Schutz vor Hass im Netz.

PENSIONSMODELL

DAS IST GRÜN.

Altersarmut als Bedrohung ganz grundsätzlich und noch mehr die Pensionsungerechtigkeit gegenüber vielen Frauen haben die Grünen bereits vor mehr als 20 Jahren zum Anlass genommen, ein faires Pensionsmodell zu entwickeln.

Als grüner Nationalratsabgeordneter ist Karl Öllinger zuständig für Soziales und hat die Idee eines neuen Pensionssystems mit entwickelt und immer wieder aufs Neue durchgerechnet, um nachweisen zu können, dass es tatsächlich auch finanzierbar ist. Für eine Gruppe von Interessierten hat er das Modell auf Einladung der „Generation plus“ vorgestellt.

Die wesentlichen Säulen des Modells sind:

1. Ein einheitliches Pensionssystem soll für alle gelten. Derzeit gibt es immerhin 27 (!!) unterschiedliche Pensionssysteme. Mit der Vereinheitlichung wird u.a. etwa Luxuspensionen für PolitikerInnen der Riegel vorgeschoben.

2. Die Pension besteht aus einer aus Steuermitteln finanzierten Grundpension und einer aus den geleisteten Beiträgen berechneten Erwerbs-(Versicherungs-) Pension im Umlageverfahren. Die Gesamtpension ist mit € 3.200.- gedeckelt.

Die Grundpension soll € 890.- betragen. Anspruch auf die volle Höhe haben Menschen, die zwischen 15 und 65 zumindest 40 Aufenthaltsjahre in Österreich haben. Die Grundpension erhalten Menschen, die das gesetzliche Pensionsantrittsalter erreicht oder Anspruch auf Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspension haben.

Bei der Berechnung der Erwerbspension soll einerseits die Restlebenserwartung eine Rolle spielen. Andererseits werden mit dem Pensionssplitting die in Zeiten einer Partnerschaft bezahlten Pensionsbeiträge beider PartnerInnen zusammengerechnet und beiden zu jeweils 50 Prozent gutgeschrieben.

Beide Pensionsbausteine werden jährlich inflationsangepasst.



Der grüne Nationalratsabgeordnete Karl Öllinger hat die Idee eines neuen Pensionssystems mitentwickelt.

3. Durch die Einbeziehung der Restlebenserwartung und das Pensionssplitting werden Ungerechtigkeiten des Arbeitsmarktes sowie der ungleichen Verteilung von Betreuungsarbeit ausgeglichen.

Ein Win-Win-Modell

Anhand etlicher durchgerechneter Beispiele zeigte Karl Öllinger auf, dass es tatsächlich GewinnerInnen des neuen Systems geben kann, etwa Frauen, die durch die Betreuung von Kindern keine 40 Beitragsjahre haben. VerliererInnen gibt es allerdings so gut wie keine, da auch der durchschnittlich oder bestverdienende Mann mit der neuen Berechnungsmethode keinen Nachteil hätte. Und das Haushaltseinkommen von Paaren, deren zwei Einzelpensionen mittels Pensionssplitting berechnet werden, wäre sicher nicht geringer als heute.

Ein faires Pensionssystem für alle - Das ist Grün.

■ Brigitte Parnigoni



PORTRAIT VON ANGELIKA PAUER



Meine Motivation für eine Kandidatur und der Grund, warum ich selbst wieder die Grünen wählen werde ist, dass die Grünen hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz die einzig kompetente Partei sind.

Die Umsetzung effizienter und effektiver Umwelt-, Arten- und Klimaschutzmaßnahmen ist wichtiger denn

je: Die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen und des Planeten, auf dem wir leben, der uns nährt und dessen Luft wir atmen, muss das wichtigste Ziel jeder politischen Maßnahme sein und ist in allen Feldern der Politik, wie z.B. Bildung, Wirtschaft, Gesundheit, Verkehr, Migration, u.a.m., konsequent mitzudenken. Genau dies ist bei den Grünen der Fall.

Wie die Causa Ziesel am HSP Nord zeigt – im August 2017 wurden am Baustellengelände freilaufende Ziesel festgestellt – ist eine grüne Regierungsbeteiligung kein Garant für eine optimale Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen.

Dennoch: Hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz sind die Grünen einfach top! Wählt grün! Und wem Ziesel und Artenschutz wichtig sind, gibt mir eine Vorzugsstimme!

Über mich:

Beruf und Engagement: Expertin für biologische Produktion, Aktivistin bei „IGL Marchfeldkanal“, im Vorstand bei „Gemeinsame Landwirtschaft Wilde Rauke“.

www.ziesel.org
www.wilderauke.at

Privat: Verheiratet, 3 Kinder. Afro-Tänzerin und Work-Out-Aholic.

■ **Angelika Pauer**

KANDIDATINNEN TRANSDANUBIEN

Der Regionalwahlkreis Wien-Nord umfasst die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt. Für die Grünen kandidieren folgende 12 Personen, die Sie mit einer Vorzugsstimme unterstützen können:

- 1 Wolfgang Orgler
- 2 Susi Dietl
- 3 Heidi Sequenz
- 4 Heinz Berger
- 5 Christina Kastner
- 6 Gabi Tupy
- 7 Julia Sachs
- 8 Gerhard Jordan
- 9 Barbara Boll
- 10 Molly Wurth
- 11 Hannes Lager
- 12 Angelika Pauer

Zwei unserer KandidatInnen - Heinz Berger (4) und Angelika Pauer (12) - stellen wir Ihnen hier vor, die übrigen Personen finden Sie unter floridsdorf.gruene.at

Auch auf der Landesliste Wien kandidieren FloridsdorferInnen, wie z.B. Angela Stoytchev, Gerti Zupanich und Jürgen Schwingshandl.

PORTRAIT VON HEINZ BERGER

Ich bin als Historiker bei der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft angestellt und habe an österreichischen und deutschen Universitäten bzw. anderen akademischen Einrichtungen unterrichtet. Als leidenschaftlicher Radfahrer, sowohl im Alltag als auch in der Freizeit, liegt mir die Verkehrsorganisation sehr am Herzen.

Mein politisches Bewusstsein entwickelte ich in den 1980er Jahren in der Friedensbewegung, bei der Auseinandersetzung um das Kraftwerk Hainburg und in der StudentInnenvertretung. Ich nahm an Protesten gegen die B3 teil und habe mich später für die Gründung der Initiative Donaufeld engagiert, deren Sprecher ich von 2007 bis 2015 war. Gemeinsam mit vielen MitstreiterInnen konnten Verbesserungen im öffentlichen Verkehr und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung erreicht werden. Seit 2013 setze ich mich beim Stadtentwicklungsgebiet Donaufeld vor allem für nachhaltige Mobilität und für den „Grünzug Donaufeld“ ein.

Neben meinem Engagement im lokalen Umfeld habe ich auch die Zusammenarbeit mit anderen in der IG externer LektorInnen, der Aktion 21, der Gedenkplattform Transdanubien, der Initiativen-Plattform buergerPROtest, dem BürgerInnen Netzwerk Verkehrsregion Wien - NÖ / Nordost, der Radlobby Floridsdorf u.a. gesucht.

Im Jahr 2015 wurde ich als Unabhängiger auf der Liste der Grünen in die Bezirksvertretung Floridsdorf gewählt und übe das Mandat seither mit großer Begeisterung aus.

Mein Motto:

„Es zählt sich aus, sich einzumischen!“

■ **Heinz Berger, Bezirksrat**



WAHLKAMPF

MIT BIS*

* Barrierefreier Info Stand

In Ordnung, ich bin ein Mensch mit besonderen Bedürfnissen. Aber „Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben auch ganz normale Bedürfnisse.“

Was sind denn nun „besondere“ und was im Gegensatz dazu „normale“ Bedürfnisse?

Für mich als Grünen ist es ein ganz normales Bedürfnis, über dein neues ökologisches Gemeinschaftsgartenprojekt informiert zu werden. Für dich, als zumindest grün angehauchte LeserIn dieser Zeilen ist es wiederum selbstverständlich, dieses Bedürfnis zu befriedigen. Folglich stellst du dich mit deinem Infostand vor den Floridsdorfer Bahnhof.

Klasse! Aber ...

Leider gehört zu meinen besonderen Bedürfnissen, dass ich den Weg vor meinen Füßen mit einem Stock abtasten muss. Wenn an deinem Infostand jetzt gerade gähnende Leere herrscht, werde ich, noch während du darüber nachdenkst, ob du mich jetzt ansprichst oder nicht, an ihm vorbei sein, ohne auch nur seine



Existenz zu registrieren. Wenn dagegen gerade echtes Interesse herrscht, werde ich den Infostand nur als Mobilitätshindernis wahrnehmen und mich vorwiegend damit beschäftigen, meinen Weg zu finden. Schade eigentlich ... Es hätte mich wirklich interessiert.

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es:

Wir werden es im Wahlkampf zumindest einmal mit einem Barrierearmen Info-Stand (BIS) probieren. Bei unserem BIS am 4.10.2017, zwischen 15 und 17 Uhr, vor

dem Floridsdorfer Bahnhof wird alles „normal“ und doch auch ein Bisschen etwas „Besonderes“ sein. Es braucht nämlich gar nicht viel, um Barrieren in der Praxis abzubauen. Komm vorbei, du wirst es sehen und wir sprechen über deine Bedürfnisse; die normalen und die besonderen.

■ Jürgen Schwingshandel

UNTERSTÜTZUNG

FÜR BÜRGERINITIATIVEN

Die Grünen sind vor 30 Jahren aus der Ökologie-, Friedens-, Frauen- und Demokratiebewegung hervorgegangen und seit 1991 unterstützt der „Verein zur Unterstützung von BürgerInneninitiativen“ (BIV) Anliegen zum Schutz von Umwelt, Grund- und Menschenrechten vor allem juristisch mit jährlich etwa 60.000 Euro aus Beiträgen von grünen Abgeordneten.

In den 90er-Jahren wurde die Klage des Bürgerforums „Stoppt die B3“ gegen die Enteignungen der Kleingärten finanziell unterstützt. Damit wurde zwar der Bau der B3 nicht verhindert, aber es wurden Maßnahmen zum Lärmschutz und zur Verkehrsberuhigung an der Alten Donau u.a. erwirkt. In jüngster Zeit unterstützte der BIV auch die IGL Marchfeldkanal u.a. Umweltorganisationen im naturschutzrechtlichen und beim EU-Verfahren wegen der Gefährdung der streng geschützten Ziesel in Stammersdorf.

Obwohl die Kooperation angesichts der grünen Regierungsbeteiligung nicht immer leicht ist, legen die Floridsdorfer Grünen großen Wert darauf, dass notwendige Veränderungen bestmöglich mit den Betroffenen ausverhandelt werden, was etwa beim Maria Theresien-Schlössl in Jedlesee, bei den Wohnbauten in der Scheffelstraße und in der Anton-Schall-Gasse und bei der Rettung des verkehrsberuhigten Satzingeweges sehr erfolgreich war!

■ Heinz Berger, Bezirksrat

STAMMERSDORFER WEINTAGE

MIT MARIA VASSILAKOU



Bei den Stammersdorfer Weintagen im August waren die Grünen gut vertreten. Auch Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou war zu Gast.

Wir stellten uns mit unseren Aktivistinnen und Aktivisten den Fragen aus der Bevölkerung und versuchten ihnen die richtigen Antworten zu geben. Zahlreiche Polit-Promis waren insbesondere bei der Eröffnung am Samstag anwesend, so etwa der Floridsdorfer Bezirksvorsteher Georg Papai, Stadtrat Michael Ludwig und die Grüne Nationalrätin Barbara Neuroth. Gemeinsam mit ihr haben unsere AktivistInnen Maria Vassilakou durch Stammersdorf begleitet.

Und mit unserem Food-Bike mit köstlichem Bio-Eis hatten wir bestimmt die beste Antwort auf die große Hitze. Der Andrang war groß - quer durch die Bevölkerung und alle MitbewerberInnen für die kommende Nationalratswahl!

■ Brigitte Parnigoni

ULRIKE LUNACEK

IN TRANSDANUBIEN



Während der Sommermonate tourten die Grünen mit ihrem Food-Bike, ausgerüstet mit Gratis-Eis, Frisbee-Scheiben, Liegestühlen und Sonnenbrillen, durch ganz Wien.

Eine der Stationen führte ans Kaiserwasser in Transdanubien. Und auch Ulrike Lunacek war dabei, um vor Ort „Hunger auf Politik“ zu machen!

■ Brigitte Parnigoni

WOHNEN AUF DEM SUPERMARKT



Seit der Finanzkrise 2008 explodieren auch in Wien die Immobilienpreise, denn Immobilien werden als Wertanlage gesehen. Verbunden mit dem starken Bevölkerungszuwachs der letzten Jahre sorgt das für knappe Flächen und steigende Preise in der Stadt. Bereits 2012 ließ der Grüne Gemeinderat Christoph Chorherr mit seiner Idee „Wohnen auf dem Supermarkt“ aufhorchen.

Platzverschwendung: Frei stehende ebenerdige Supermärkte mit riesigen Parkplätzen

Besonders in den großen Bezirken Wiens, wie bei uns in Floridsdorf, gehören sie zum wenig attraktiven Bezirksbild: Die Lebensmittel-, Drogerie-, Tierfuttermärkte & Co. und nicht zuletzt Tankstellen und Autohäuser – ebenerdige Bauten mit dem Aussehen von überdimensionalen Schuhgeschäften mit enormen Parkplatzflächen davor. Geht es nach den Grünen Floridsdorf, soll in Zukunft Schluss damit sein. Ein Arbeitspapier mit Adresse und Bildern von rund 70 solcher uncharmanten und Platz verschwendenden Gewerbeflächen im Bezirk wurde erstellt. „Christoph Chorherr hat die Bezirke eingeladen, Standorte für mögliche Überbauungen zu erheben und bekannt zu geben. Wir haben das Dokument an unsere Planer im Rathaus weitergeleitet“. Jetzt wird geprüft, welche Standorte sich besonders gut zur Überbauung mit Wohnbauten eignen (Grundstück der Stadt? Älterer, sanierungsbedürftiger

Supermarkt?) und welches die ersten Projekte in Floridsdorf sein werden.

Die Stadt der Zukunft: Eine Stadt der kurzen Wege

Ebenerdige Supermärkte mit großen Parkplätzen widersprechen auch dem Zukunftsmodell der CO₂-reduzierten Stadt der kurzen Wege. Wer jedoch bereits über dem Supermarkt wohnt, braucht nicht erst mit dem Auto hinzufahren, er findet schon alles, was er braucht, das eine oder andere Stockwerk tiefer. Dass auch nachträglich erfolgreich überbaut werden kann, zeigt das Pilotprojekt Auhof-Center in Penzing. Die Gestaltung des innovativen Wohnprojekts mit 70 Wohneinheiten in Form eines Vierkant-Hofs (Architektur: querkraft), ermöglicht einen großzügigen Innenhof mit Sitzmöglichkeiten, Grüninseln, beispielbaren Rasenflächen sowie von allen Wohnungen her einsehbaren Spielplätzen. Das Grüne Erfolgsprojekt macht bereits Schule: ob in Salzburg, in München oder Berlin!

Statt Platzverschwendung Re-Urbanisierung

Seit Gründung der europäischen Stadt galt das Prinzip der Nutzungsmischung, Kompaktheit und Dichte: „Man möge durch alle Bezirke gehen und sich dort anschauen, wie viel Platz die Parkplätze einnehmen. Knüpfen wir dann an die ‚jahrtausendealte Geschichte der Stadt‘ an, in der in den Erdgeschoßflächen produziert und eingekauft wurde und darüber gewohnt“, sprach Christoph Chorherr eine Einladung an alle Bezirke aus. Denn in den letzten Jahrzehnten wurde dieses Prinzip vielfach aufgelöst und es entstanden ebenerdige, platzverschwendende Einkaufsmonstrukturen mit riesigen Parkplätzen davor.

Wir Grüne sind davon überzeugt, dass sich auch große Gewerbegebiete für eine Überbauung eignen und künftig um Wohnungen ergänzt und damit besser genutzt werden können. Standorte, die bisher dem Han-

NEUGESTALTUNG PIUS-PARSCH-PLATZ



Seit Jahren präsentiert sich der Vorplatz der Kirche am Pius-Parsch-Platz als trostlose Autoabstellfläche. Das soll nun anders werden.

Die Autos werden künftig unter dem Pius Parsch-Platz in einer Tiefgarage abgestellt. Die Oberfläche wird inklusive der Pius-Parsch-Promenade neu gestaltet.

Ein erster Entwurf soll noch heuer der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Fix ist bereits, dass es mehr Grün, Sitzgelegenheiten und ein Wasserspiel als zentrales Element geben soll. Für weitere Anregungen aus der Bevölkerung ist man offen.

Möglich wird die Neugestaltung durch eine finanzielle Unterstützung aus dem Ressort von Planungsstadträtin Maria Vassilakou in der Höhe von 800.000,- Euro.

del vorbehalten waren, können umgewandelt werden, um dort erste Schritte einer verdichteten Re-Urbanisierung vorzunehmen.

Wenn Sie unter www.floridsdorf.gruene.at in den Suchlauf „Supermärkte“ eingeben, finden Sie eine umfassende Präsentation zum Thema zum downloaden. Weitere Adressen und Fotos, die aus Ihrer Sicht noch fehlen, senden Sie bitte an:

>gabriele.tupy@gruene.at

■ Gabriele Tupy, Bezirksrätin

DIE PROMENADE IN DER FRANKLINSTRASSE

Die Promenade in der Franklinstraße wird umgestaltet. Großzügige Sitzgruppen aus Holz werden durch Jugendliche errichtet und laden zum Verbleiben ein. Der Bezirk – in Zusammenarbeit mit Green Lab, einem Projekt für arbeitssuchende Jugendliche im Alter zwischen 18 und 25 Jahren – hat hierfür € 315.000 zur Verfügung gestellt. Erste Ergebnisse können bereits erprobt werden. Damit wird nicht zuletzt auch eine oft gestellte Forderung des Jugendparlamentes erfolgreich umgesetzt: eine coolere Ausgestaltung der Schulumgebung.

Die FloridsdorferInnen und die BewohnerInnen und BesucherInnen des Geriatriezentrums sind herzlich eingeladen, die Segnungen der BezirkspolitikerInnen zu nutzen. Mit Schulbeginn wird sich zeigen, ob

das Konzept angenommen wird. Wir Floridsdorfer Grüne befürworten, die Promenade funktionaler und attraktiver zu gestalten.

Nach Fertigstellung, und dazu gehört eine geplante Bepflanzung jetzt noch bracher Flächen mit Stauden, wird sich die Situation rasch wieder augenfreundlicher und grüner gestalten. Der Rasen wird rasch wieder in die fallweise etwas breiteren Kiesflächen einwachsen.

Wir sind optimistisch, sehen mit Freude dem Ende der Baumaßnahmen entgegen und freuen uns schon auf ein gelungenes Miteinander von Jung und Alt in ruhiger Umgebung und ohne Konsumzwang!

■ Wolfgang Parnigoni



VERKEHRSBERUHIGUNG

FLORIDSDORFER ZENTRUM

Bereits im Jahr 2013 ist eine umfangreiche Studie zur Verkehrsberuhigung im Floridsdorfer Zentrum vorgestellt worden. Die Neugestaltung der Kreuzung Floridsdorfer Hauptstraße / Jedleseer Straße im heurigen März brachte dann nicht nur erhöhte Verkehrssicherheit für die FußgängerInnen durch den neuen Schutzweg auf der Südseite der Kreuzung, sondern durch die Umlenkung einer Fahrspur Richtung Donauuferautobahn auch eine Reduktion des Durchzugsverkehrs durch die Floridsdorfer Hauptstraße. Zusätzlich wird das durch eine kluge Ampelschaltung unterstützt, die die Anzahl der Kraftfahrzeuge, die Richtung Spitz fahren können, begrenzt.

Als Nächstes sollte nun eine attraktivere Gestaltung der Floridsdorfer Hauptstraße durch breitere Gehsteige, Begrünung und die Errichtung von sicheren Querungen am Spitz folgen. Die von uns bevorzugte Verkehrsorganisation wäre eine Begegnungszone um das Amtshaus, weil damit keine VerkehrsteilnehmerInnen ausgeschlossen werden, aber die Sicherheit aller erhöht und die Aufenthaltsqualität spürbar verbessert wird. Neben der Schutzzone um den Floridsdorfer

Spitz, der Neugestaltung des Pius-Parsch-Platzes und der geplanten Maßnahmen am Floridsdorfer Markt würde damit der Grundstein für neue Impulse im Bezirkszentrum gelegt.

Daran anschließend braucht auch die Brünner Straße dringend eine attraktivere Gestaltung. Derzeit werden

die AnrainerInnen in unzumutbarer Weise belastet, obwohl es inzwischen ausreichend Alternativen für den KfZ-Verkehr gibt. Hier sind dringend Verbesserung der Fußwege- und Fahrrad-Infrastruktur, Begrünungen u.a. notwendig.

■ Heinz Berger, Bezirksrat



320 NEUE BÄUME FÜR FLORIDSDORF



Das Wiener Stadtgartenamt (MA 42) ist mit Nachpflanzungen im Bezirk in Verzug. Deshalb bekommt Floridsdorf in den kommenden zwei Jahren 320 neu Bäume. Das Budget dafür ist bereitgestellt.

Unser Aktivist Erwin Toth-Isaszegi, 17 Jahre alt, war im April 2017 mit seinem Scooter im ganzen Bezirk unterwegs und hat geschaut, in welchen Straßenzügen und wo genau Baumpflanzungen den Grünanteil und damit die Lebensqualität der Menschen und nicht zuletzt auch das Kleinklima verbessern können. Entstanden ist daraus eine umfangreiche Liste mit Vorschlägen für Ersatz- und Neupflanzungen, die der MA42 vorgelegt wurde.

Diese hat sich mit unseren Vorschlägen auseinandergesetzt und nun bereits erste Ersatzpflanzungen entsprechend unserer Wunschliste vorgenommen. Sehr viele Plätze haben sich als geeignet herausgestellt, manche Pflanzungen können aufgrund von Einbauten nicht umgesetzt werden. 50 Bäume sind mittlerweile gesetzt, 117 folgen bis Jahresende. Alle weiteren Pflanzungen finden 2018 statt.

STEIN DER ERINNERUNG IN DER DONAUFELDER STRASSE



Der Verein „Steine der Erinnerung“ trägt dazu bei, dass Opfer des Nationalsozialismus vor dem Vergessen bewahrt werden. In Floridsdorf gibt es erst einige wenige solcher Gedenksteine.

In der Donaufelder Straße 19 wurde nun eine weitere „Station der Erinnerung“ eröffnet: Sidonie Herškovic, die hier wohnte (und 1938 nicht emigrierte), wurde 1942 nach Maly Trostinec deportiert und ermordet. Ihr Vater hatte hier ein Möbelgeschäft besessen.

Bei der Gedenkfeier sprach auch Gary Hearst, der Nefewe von Sidonie Herškovic, dessen Vater (ein Bruder von Sidonie) 1939 nach Australien ausgewandert war.

■ Gerhard Jordan, Bezirksrat

AUS DER BEZIRKSVERTRETUNG



Im Juni beschäftigte sich die Bezirksvertretung Floridsdorf mit der Flächenwidmung für die Stadterweiterung in Donaufeld. Die Opposition überraschte negativ mit einer Stellungnahme, die zu einer Verkleinerung des großzügigen Grünzugs führen würde.

In der September-Sitzung war der öffentliche Raum ein wesentliches Thema.

> floridsdorf.gruene.at/bezirksvertretung
> donaufeld.wordpress.com

Bekommen Sie schon unseren elektronischen Newsletter?
Bitte bestellen unter > floridsdorf@gruene.at

EIN BUCH

GEGEN DIE ARMUT



Interview mit Hans Nimführ, Projektleiter des Grünen Sozialflohmarkts

Seit über 12 Jahren stehst Du drei Mal in der Woche am Franz-Jonas-Platz, um Bücher für einen karitativen Zweck zu verkaufen. Woher nimmst Du Deine Motivation dafür?

Hans Nimführ: Ich weiß, wie es ist, plötzlich auf die soziale Schiene angewiesen zu sein. Dank der damaligen Unterstützung geht es mir heute wieder gut. Daher möchte ich gerne etwas an die Gesellschaft zurückgeben und andere unterstützen, die Hilfe benötigen.

Der Grüne Sozialflohmarkt hat demnächst seine 13. Saison hinter sich. Seit dem Jahr 2005 konnten bislang 98 Projekte mit 239.650,- Euro gefördert werden. Warum ist der Grüne Sozialflohmarkt so erfolgreich?

Hans Nimführ: Bei den Floridsdorferinnen und Floridsdorfern gibt es eine große Akzeptanz für unsere Tätigkeit. Wir werden sogar von allen anderen Parteien wertschätzend anerkannt, was mich besonders freut. Ein Grund dafür ist unser transparenter Umgang mit den Spendengeldern – alle SpenderInnen wissen, was konkret mit dem Geld umgesetzt wird. Und das ist eine ganze Menge!

Welche Vereine sollen heuer gefördert werden?

Hans Nimführ: Ein Großteil der Spendenprojekte wird wieder über den Flohmarkt-Stimmzettel von den SpenderInnen mitbestimmt. Mir ist wichtig, dass hier hauptsächlich Projekte zur allgemeinen Armutsbekämpfung zur Auswahl stehen.

Was gehört zu Deinen schönsten Erlebnissen am Flohmarktstand?

Hans Nimführ: Ich freue mich immer sehr über die vielen positiven Rückmeldungen unserer KundInnen, und auch über die hochwertigen Bücherspenden, die wir erhalten.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Hans Nimführ: Ich wünsche mir, dass der Grüne Sozialflohmarkt auch die nächsten Jahre so erfolgreich weiterbesteht wie bisher! Schade ist, dass mein langjähriger Mitarbeiter Johnny Gaupmann wegen Übersiedlung nicht mehr beim Grünen Sozialflohmarkt mitarbeiten kann. Ich wünsche mir, dass wir in der nächsten Saison einen ebenbürtigen Ersatz für ihn finden.

Das ist der Grüne Sozialflohmarkt

Das Konzept hinter unserem Projekt ist einfach, aber erfolgreich: Leute spenden dem Grünen Sozialflohmarkt Bücher, die sie nicht mehr brauchen. Wir verkaufen diese zu einem angemessenen Preis, um damit karitative soziale Projekte zu unterstützen.

Unser karitativer Bücherflohmarkt ist bei passendem Wetter noch bis November jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 20 Uhr am Franz-Jonas-Platz anzutreffen. Unser Flohmarktteam freut sich sehr auf Ihren Besuch!

Kontakt:

Hans Nimführ (Projektleiter)

Tel.: 0650 / 820 43 43

BÜCHEREI
STATT BAD

In der neu errichteten Wohnanlage Weisselgasse 5 wurde eine Zweigstelle der Städtischen Büchereien eröffnet.

Das 1907 erbaute städtische Tröpferlbad Weisselgasse war bis 2004 in Betrieb und begann dann zu verfallen. Das nicht unter Denkmalschutz stehende Gebäude musste abgerissen werden, der bauhistorisch interessante Eckbereich wurde jedoch erfreulicherweise belassen und in den Neubau der GEWOG integriert.

Dieser sollte teilweise kulturell oder sozial genutzt werden. So wurde neben 48 geförderten Mietwohnungen auch die zuvor im Schlingerhof befindliche Zweigstelle der Städtischen Büchereien untergebracht. Helle Räumlichkeiten, die barrierefrei zugänglich sind, und Internet-Terminals machen die neue Bibliothek zu einem attraktiven Ort.

■ Gerhard Jordan, Bezirksrat

BENENNUNGEN NACH FRAUEN

IN FLORIDSDORF EINE AUFHOLJAGD

Erfolg langjähriger Grüner Bemühungen: Das neue Stadterweiterungsgebiet Siemensäcker bekommt zu drei Viertel Verkehrsflächen, die nach Frauen benannt sind!



Besonders wichtig war uns dabei die Berücksichtigung von Selma Steinmetz (1907-1979). Sie lebte während des 2. Weltkriegs in Frankreich, wo

Selma Steinmetz, langjährige Leiterin der Bibliothek des DÖW, erhält eine Verkehrsfläche im Bereich der Siemensäcker.

sie im Widerstand aktiv war und von der GESTAPO verhaftet und gefoltert wurde. Nach ihrer Rückkehr nach Österreich 1946 wurde sie Bibliothekarin und war 1963 an der Gründung des DÖW beteiligt. 1966 verfasste sie die erste wissenschaftliche Arbeit über die Verfolgung der österreichischen Roma im NS-Staat und war auch in der Menschenrechtsbewegung aktiv.

Die Benennungen von Verkehrsflächen sind zwar historisch gewachsen, dennoch ernüchtert das Ergebnis unserer Recherchen in Floridsdorf: Ein Verhältnis von etwa 1.000 Verkehrsflächen zu lediglich 30 Frauen nach denen Straßen, Gassen und Parks benannt sind.

Mehr weibliche Namen auf Verkehrsflächen garantieren das Sichtbarmachen im öffentlichen Raum, erinnern daran, dass Frauen an der Mitgestaltung der Gesellschaft ihren Beitrag leisten und leisteten.

Weil dieses Ungleichgewicht auch andere Bezirke betrifft, starten wir ab November 2017 ein Projekt gemeinsam mit anderen Bezirken. Wir suchen nach Frauen mit Vorbildwirkung aus allen Bereichen der Zivilgesellschaft.

Interessiert am Projekt? Dann bitte mehr erfahren bei gerti.zupanich@gruene.at

■ Susi Dietl, Klubobfrau

■ Gerti Zupanich



Auch die Architektin, stadtpolitische Aktivistin und Feministin Claudia Dietl (1959-2011) wird gewürdigt.

FASZINATION WILDBIENEN

Buchpräsentation und Filmabend mit dem Landschaftsökologen Heinz Wiesbauer.

Termin: 10. November 2017

Zeit: 18 bis 21 Uhr

Ort: Die Grünen Floridsdorf, Brünner Straße 26-32, 1210 Wien

Weltweit wird die Zahl der Bienenarten auf 20.000 geschätzt. Rund 550 Wildbienenarten leben in Deutschland, 600 in der Schweiz. Österreich stellt aufgrund der landschaftlichen Strukturvielfalt mit rund 700 bekannten Wildbienenarten einen Biodiversitäts-Hotspot in Mitteleuropa dar. Mehr als die Hälfte davon findet man auf dem Bisamberg.

Das Wissen, dass die Region um den Bisamberg nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel ist, sondern für manche Insektengruppen – wie die Wildbienen – zu den artenreichsten in ganz Österreich gehört, verdanken wir dem Natura 2000 LIFE-Projekt Bisamberg. Für die Wildbienen ist einerseits das hier vorherrschende pannonisch geprägte Klima sehr positiv, andererseits die Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen: Trockenrasen, lichte Waldränder, Sandstellen und so genannte Säume und Hohlwege geben äußerst seltenen Bienenarten den für sie so wichtigen Raum zum Leben.

Der Landschaftsökologe Heinz Wiesbauer hat sich im Rahmen des LIFE-Projektes Bisamberg besonders den Wildbienen gewidmet und ist einer der Autoren des Buches „Der Bisamberg und die Alten Schanzen

– Vielfalt am Rande der Großstadt Wien“. Mitte Oktober erscheint nun sein neuestes Buch im LW Verlag „Faszination Wildbienen“.

Mit großer Freude ist es uns gelungen, Heinz Wiesbauer zu uns einzuladen. Er präsentiert sein neues Buch und zeigt seine Kurzfilme zur Nistweise und Bestäubungsbiologie der Wildbienen.

Ein kleines Bienen-Bufferet von Focaccia mit Ziegenkäse, Honig und Thymian (eine ligurische Spezialität) bis Bienenstich rundet den Abend ab. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

■ Gabriele Tupy, Bezirksrätin



Faszination Wildbiene
Einführung in die Biologie – Lebensraumdynamik in Österreich – Artensteckbriefe

376 Seiten, Preis 29,90€

Heinz Wiesbauer
Bestellung:

faszination.wildbienen@gmx.at

Quizfrage:

Ist der nachfolgende Satz richtig oder falsch?
„Wildbienen sind bezüglich ihrer Bestäubungsleistung den Honigbienen ebenbürtig, oft sogar überlegen.“

Schreiben Sie uns: gabriele.tupy@gruene.at, Betreff: Wildbienen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Buch von Heinz Wiesbauer „Faszination Wildbienen“.

STAMMERSDORFER WINZERLAUF



Es ist bereits Tradition, dass sich die Floridsdorfer Grünen mit einigen Sportbegeisterten am Stammsdorfer Winzerlauf beteiligen. Und von Jahr zu Jahr wird die Gruppe derer, die uns unterstützen möchte, größer! Selbstverständlich gibt es auch immer eine Gruppe von „Fans“, die die LäuferInnen betreuen, anfeuern und nachher mitfeiern.

Wie immer gab es die Möglichkeit, in Dreierstaffeln zu laufen oder auch als EinzelläuferIn je nach Lust und Können unterschiedlich lange Strecken zu bewältigen. Heuer gingen für uns fünf gemischte Staffeln und vier Einzelläuferinnen an den Start, immerhin beachtliche 19 LäuferInnen – und die „Frauenquote“ stimmt bei uns! Einsatz und Spaß daran waren bei allen sehr groß. Ausgestattet mit grünen Laufshirts war für die entsprechende Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit bei den VeranstalterInnen und ZuschauerInnen jedenfalls gesorgt.

Und eine unserer Staffeln belegte den sensationellen zweiten Platz – wenn das kein gutes Omen ist!?

Eines ist jetzt schon „ausgemacht“: Der Winzerlauf 2018 findet nicht ohne die Grünen Floridsdorf statt.

■ Brigitte Parnigoni

MITMACHEN – IM BEZIRK

Dafür brauchen wir Deine Unterstützung:

- Hilf mit bei unseren Veranstaltungen
- Verteile mit uns Flugzettel
- Teile unsere Infos auf Facebook
- Wir benötigen auch dringend Spenden (Druck unserer Zeitung, Ab-Hof-Folder etc.)

Konto: Die Grünen – Grüne Alternative Wien, Bezirksgruppe Floridsdorf, IBAN: AT97 2011 1000 0543 3134

Werde Mitglied: > floridsdorf@gruene.at,
Tel.: 0664/831 74 01, floridsdorf.gruene.at

MITMACHEN – IN WIEN

- Wien gehört uns allen
- Lust an der Politik und am aktiven Gestalten
- als Mitglied oder UnterstützerIn

Hast Du Fragen? Ruf an oder mail uns!
> mitmachen@gruene.at, Tel.: 01-52125-0

TERMINE

Gesprächsforum & Ideenwerkstatt

Montag, 2. Oktober 2017, 18 Uhr

im Grünen Büro Floridsdorf, Brünner Straße 26-32

Barrierefreier Infostand am Franz-Jonas-Platz

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 15-17 Uhr

Am Franz Jonas-Platz

Bauernmarkt Ab Hof - Im Hof

Samstag, 7. Oktober 2017, 9-12 Uhr

Autofreie Siedlung, Innenhof, Nordmannngasse 25-27

Infostand bei den Stürmischen Tagen

Samstag, 7. Oktober 2017, 15-18 Uhr

Sonntag, 8. Oktober 2017, 15-18 Uhr

in der Stammersdorfer Kellergasse

Gesprächsforum & Ideenwerkstatt

Montag, 6. November 2017, 18 Uhr

im Grünen Büro Floridsdorf, Brünner Straße 26-32

Sitzung der Bezirksvertretung

Mittwoch, 8. November 2017, 16 Uhr

im Amtshaus Am Spitz, Festsaal im 2. Stock

Faszination Wildbienen

Freitag, 10. November 2017, 18-21 Uhr

im Grünen Büro Floridsdorf, Brünner Straße 26-32



Grüner Sozialflohmarkt

Karitativer Bücherflohmarkt bei passendem Wetter
von März bis November

Wo: Franz-Jonas-Platz, 1210 Wien, vor der Schnellbahnhalle

Wann: (fast) jeden **Montag, Mittwoch und Freitag, von 9 bis 20 Uhr**

Kontakt: Hans Nimführ (Projektleiter),
Tel.: 0650 / 820 43 43 > hansnimfuehr@gmail.com



Unsere Veranstaltung findet – mit Ausnahme von Ferien und Feiertagen – jeden ersten Montag im Monat in unserem Lokal in der Brünner Straße 26-32 statt.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns reden, analysieren, diskutieren und gemeinsam Ideen entwickeln wollen!